Stimmakrobaten sorgen für große Erheiterung

Hardtchor konzertiert im Alten Tabakschuppen / Tour wird am 8. März im Casino Baden-Baden fortgesetzt

Bietigheim (dj) – Wer die Beatles, die Beach Boys, Rammstein oder Queen einmal am selben Abend erleben möchte, sollte sich die Tour des Hardtchors nicht entgehen lassen. Sehr variantenreich und kreativ präsentierte die siebenköpfige Formation mit Dirigent Roman Maslennikov im Alten Tabakschuppen ein A-capella-Konzert mit viel Humor.

Mal ganz schön wild, dann wieder romantisch: Die Sänger des Hardtchors beweisen ihre künstlerische Klasse. Foto: Joram

Der Tourname „Wildes Ding" ist dabei nicht unbedingt Programm, sondern vielmehr an die Band Culcha Candela angelehnt – was jedoch erst am Ende gekonnt offenbart wurde. Bereits zuvor zeigte der Hardtchor im zum „Dorf der Liebe" ausgerufenen Bietigheim seine künstlerische Klasse. Stets wortgewandt und gestenreich, aber vor allem musikalisch erfrischend anders, vermittelten die Stimmakrobaten scharfzügige Texte zu bekannten Melodien. Mit einem Rap zum Original-Song „Give it to me Baby" eröffneten die Sänger das Konzert – und nahmen dabei schon vieles vorneweg: „Einmal gehört, will man uns immer wieder seh'n!"

Passend zu den Liedern hatte Moderator Manfred Lindemann hin und wieder kleine Anekdoten parat, die allseits für Erheiterung sorgten. Weil Dirigent Roman Maslennikov ein Russe ist, heißt es beim Hardtchor eben nicht „Puttin' on the Ritz" sondern Russlands Präsidenten Wladimir Putin zu Ehren „Putin on the Ritz". Mit den Wortspielen trieben es die sieben Sänger Joachim Becker, Bernd Bertsch, Martin Vögele, Michael Kary, Vito Cerjak, Norbert Tritsch und eben Manfred Lindemann bei ihrem Auftritt ohnehin gerne auf die Spitze.

Auch auf Russisch. Äußerst interessant wurde jedenfalls übersetzt, welche Konsequenzen Seitensprünge in Russland haben – insbesondere dann, wenn der Mann sich gerade ein Bier besorgen will. Selbst Jiddisch beherrschten die Sänger einwandfrei.

Wie perfekt die musikalische Umsetzung ohne Instrumente funktioniert, war bei Rammsteins brachialem Hit „Du hast" herauszuhören, der einer von zahlreichen Höhepunkten war. Glänzend auch der Sprechgesang „Fuge aus der Geographie", der das imposante Zusammenspiel der Künstler in vollem Ausmaß verdeutlichte. Für Lacher sorgten ein Luftgeigenspiel und Handschellen beim Beatles-Klassiker „Back In The USSR". Romantischere Stimmung herrschte hingegen bei den Liedern „Michelle", „Caravan Of Love" oder „Küssen kann man nicht alleine", dem ein seltsam skurriles Zungenspiel beiwohnte. Dass der Hardtchor auf seiner Tour nicht überall Station macht, wurde am Schluss klar. Auf gut Badisch hieß es: „Do gehma net no!" Wohin es demnächst geht, wurde allerdings verraten: Am 8. März ins Casino Baden-Baden.